



100 Jahre | 1920–2020

Ein Herz für Bremerhaven

2 | 2022

Mitgliederzeitschrift des Arbeiterwohlfahrt Kreisverbandes Bremerhaven e.V.



Marie-Juchacz-Platz eingeweiht

Auf drei Rädern in der Stadt unterwegs

Senioren-Ausfahrten mit
E-Rikschas **Seite 4**

Spielen und Lernen in der neuen Heimat

AWO unterstützt aus der Ukraine
geflüchtete Kinder **Seite 5**

Viel gelernt und tolle Menschen entdeckt

Ein Jahr Freiwilligendienst im
Haus Anker **Seite 10**

BODENBELÄGE
BLOCH
 MEISTERBETRIEB
 www.bodenbelaege-bloch.de

Schlüsseldienst

Schließanlagen
 Schlüssel · Schlösser · Zubehör
 Notöffnungen

Schlüsseldienst Becker
 Inh. H. Hochmuth
 Hafestraße 98
 27576 Bremerhaven-Lehe
 Telefon (04 71) 5 37 01 • Fax 5 65 21

... Ihr persönlicher Partner vor Ort!

BÜRObedarf
BÜROmaschinen
BÜROeinrichtung
Technischer Kundendienst

Döscher
Bürozentrum

Nordenhamer Straße 2 · 27572 Bremerhaven
 Telefon 04 71/79 91-0 · www.doescher.de

SASSE
 Wir arbeiten mit Energie!

- Elektrotechnik
- Sicherheitstechnik
- Daten- und Netzwerktechnik
- Smart Home
- E-Mobilität
- E-Check "Professionell"
- Photovoltaikanlagen

0471 94406-0
 www.elektro-sasse.de
 f ElektroSasse i Elektro_Sasse

Autohof Stöppelkamp

Debstedter Straße 67 · 27607 Geestland OT Langen
 Telefon (0 47 43) 64 20 + 80 03

HONDA **MITSUBISHI MOTORS**
SERES **BAIC** **DFSK**

Service für alle Marken

www.stoeppekamp.de
Keine Reparaturkosten mehr! Dank Servicevertrag

Karosserie & Lack

Dein Herz schlägt für freiwilllich?

Dann bewirb dich jetzt für den Freiwilligendienst im Land Bremen unter: freiwillich-awo-bremen.de. Du hast Fragen zu BFD oder FSJ? Meld dich gerne unter 0421 40 88 77 11.

freiwilllich!
 Freiwillig engagiert mit der AWO

AWO Landesverband Bremen e.V.



Liebe Freund*innen der AWO Bremerhaven, liebe Leser*innen,

selten bietet das Leben ausschließlich schöne Seiten – und so gibt es in dieser Ausgabe unserer Mitgliederzeitschrift viele positive Nachrichten aus unserem Verband zu berichten, aber auch bedrohliche gesellschaftliche Entwicklungen zu erkennen, die uns als AWO sowie uns alle persönlich betreffen.

Voller Freude haben wird die Benennung des Marie-Juchacz-Platzes vor dem Deutschen Auswandererhaus gebührend feiern dürfen. Zwei Jahre lang war uns dies coronabedingt nicht möglich gewesen. Umso mehr freuen wir uns, dass wir der AWO-Gründerin nun im Herzen Bremerhavens eine sichtbare Erinnerung haben widmen können. Falls noch nicht geschehen, sehen Sie sich doch die vom AWO Kreisverband Bremerhaven gestiftete Gedenktafel einmal an und lesen Sie dazu die Seiten 8 und 9 dieser Ausgabe. An diesem Tag haben wir auch langjährige Mitglieder geehrt (Seite 15).

Russland setzt seinen Aggressionskrieg in der Ukraine mit menschenverachtender Härte fort – die Auswirkungen sind auch in Deutschland spürbar. Weiter strömen Flüchtlinge auch nach Bremerhaven. Als AWO leisten wir in Zusammenarbeit mit dem Magistrat durch die Willkommensklassen für Kinder und die Betreuungsarbeit vom Familienzentrum Louise-Schroeder-Straße im Übergangwohnheim Stadthaus III unseren Beitrag (siehe Seite 5), um diese humanitäre Krisensituation zu bewältigen.

In der Folge des Krieges klettert die Inflation auf Rekordniveau, steigen die Energie- und Lebensmittelpreise immer weiter und

wird trotz Klimageld, 9-Euro-Ticket und umstrittenem Tankrabbatt das Geld in vielen Portemonnaies knapp. Das kann den sozialen Frieden in Deutschland auf eine ernste Probe stellen. Solidarität und Augenmaß sind gefragt. Die AWO begrüßt zwar das Entlastungspaket der Bundesregierung, bemängelt aber fehlende Zielgenauigkeit und Bedarfsgerechtigkeit, weil z.B. Auszubildende, Studierende und Rentner*innen kaum von den Maßnahmen profitieren.

Die AWO bleibt bundesweit sowie in Bremerhaven und umzu weiterhin gefordert. Um für die Herausforderungen der Zukunft gewappnet zu sein – als meinungsstarker und einflussreicher Verband, aber auch als attraktiver Arbeitgeber – sind Geschäftsführung, Vorstand, Aufsichtsrat und Fachbereichsleitungen permanent im konstruktiven Austausch: Aktuell bei einem Workshop im Innovations-Pool der AWO Braunschweig (Seite 14). Wir freuen uns, wenn Sie uns auf diesem Weg weiter tatkräftig unterstützen.

In diesem Sinne grüße ich Sie herzlich,
 Ihr

Uwe Lissau

Dr. Uwe Lissau
 Vorsitzender
 AWO Kreisverband Bremerhaven e. V.

IMPRESSUM

Herausgeber
 Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bremerhaven e. V.
 Bütteler Straße 1 · 27568 Bremerhaven
 Telefon 04 71 9547-0 · Fax 04 71 9547-116
 info@awo-bremerhaven.de
 www.awo-bremerhaven.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts
 Antje Alberts, Eckart Kroon

Redaktion Thomas Krüger, Simone Hryzyk

Der Inhalt dieses Heftes wurde sorgfältig erarbeitet, dennoch können Herausgeber, Redaktion und der Verlag keine Haftung für die Richtigkeit übernehmen.

Gesamtherstellung und Anzeigenverwaltung
 Müller Ditzgen GmbH
 Hoebelstraße 19 · 27572 Bremerhaven
 Telefon 04 71 979899
 Die Zeitschrift erscheint vierteljährlich.

„AWO – Ein Herz für Bremerhaven“ ist das offizielle Organ des Kreisverbandes der Arbeiterwohlfahrt Bremerhaven e.V. und wird den Mitgliedern ohne Bezugsgebühr geliefert.

VORSTAND

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bremerhaven e. V.

Dr. Uwe Lissau · Vorsitzender
Sybille Bösch · stellv. Vorsitzende
Barbara Riechers-Kuhlmann · stellv. Vorsitzende
Wiebke Peters · Beisitzerin
Lisa Wittig · Beisitzerin
Elias Tsartilidis · Beisitzer
Jörg Zager · Beisitzer
Antje Alberts · Geschäftsführerin
Eckart Kroon · Geschäftsführer

Unterwegs auf drei Rädern

AWO Bremerhaven bringt zwei E-Rikschas in die Alte Bürger

Mehr Lebensqualität und Mobilität für Senior*innen, noch stärkere Einbindung ins Wohnquartier und eine Chance zur Generationenverständigung – alles das bietet eine neue Idee der AWO Bremerhaven. Im Mittelpunkt: Zwei nagelneue E-Rikschas für umweltfreundliche Touren zu zweit auf drei Rädern. Gesucht werden jetzt ehrenamtliche Pilot*innen.

Die „Alte Bürger“ im Herzen Bremerhavens ist der Standort für die Rikschas. „Das ist strategisch günstig für die Bewohner*innen unseres Pflegeheims Gerhard-van-Heukelum-Haus und für unser betreutes Wohnen in der Bürger 208“, sagt Kirstin Ehlen aus der Pflege- und Servicezentrale der AWO. Aber auch die Bewohner*innen von Lotte-Lemke-Haus und Villa Schocken sollen in den Genuss von Ausfahrten mit dem im Stadtbild noch ungewohnten Dreirädern kommen.

Angehörige der Bewohner*innen können die Rikschas nach Anmeldung nutzen, um mit ihren Lieben eine Spazierfahrt zu unternehmen. „Da allerdings die Töchter und Söhne unserer Bewohner*innen oft selbst schon in fortge-



schrittenem Alter sind oder aber nicht in Bremerhaven und umzu leben, hoffen wir auf den Faktor bürgerschaftliches Engagement“, sagt GvHH-Einrichtungsleitung Vanessa Kipp. Wer etwas freie Zeit hat, sich gern an der frischen Luft bewegen und nebenbei einen Klönschnack mit dankbaren Senior*innen halten möchte, kann sich als ehrenamtlicher Rikscha-Pilot melden. „Egal ob volljähriger Schüler*in, Student*in oder einfach Mensch mit Spaß an der Sache – wir freuen uns über jede/n ehrenamtliche/n Pedalritter*in“, sagt Fachbereichsleiterin und AWO-Prokuristin Heike Bülken.

Alte-Bürger-Quartiersmanager Jens Rillke freut sich ebenfalls über das Projekt: „Ich wünsche mir, dass die Pflegeheimbewohner und die Anwohner*innen und Gäste der Alten Bürger so in

noch engeren Kontakt kommen.“ Und gerade für Student*innen sei dies eine prima Möglichkeit, generationenübergreifende Kontakte aufzubauen und pflegen.

Ermöglicht worden ist die Anschaffung der Rikschas durch großzügige Zuwendungen aus der Glücksspirale (rund 12.000 Euro) und von der Volksbank-Stiftung (1.500 Euro). Die Rikschas passen Dank ihrer minimalen Breite in Fahrstühle und durch viele Türen. Eine normale Sitzhöhe und die absenkbare Fußstütze bieten nach Herstellerangaben auch gehbeeinträchtigten Passagieren ein barrierefreies Ein- und Aussteigen. Vor Sonne, Wind und Wetter schützt das bei Bedarf stufenlos klappbare Dach.

Bis zu 25 Km/h sind die Rikschas schnell – hierzu werden weder Kennzeichen noch Führerschein benötigt. Der Akku ist mit modernsten Lithium-Ionen Zellen ausgestattet und in Europa produziert. „Er ist langlebig und recycelbar, besitzt eine hohe Kapazität und damit eine Reichweite bis ca. 35 km“, weiß Olaf Heiting, der sich sorgsam um Wartung und Pflege der Rikschas kümmert.

Thomas Krüger |



Rikscha-Pilot*innen gesucht!
Interessierte ehrenamtliche Rikscha-Fahrer*innen können sich gerne unter
☎ 0471 - 4 20 30 melden.



Und die Mütter zeigen ein Lächeln

AWO Bremerhaven betreut Flüchtlingskinder aus der Ukraine

Mehr als 1.800 Menschen aus den Kriegsgebieten in der Ukraine sind nach Angaben des Magistrats nach Bremerhaven geflüchtet. Im Land Bremen sind es 7.500 Geflüchtete. Die AWO in Bremerhaven engagiert sich in der Betreuung vor allem der betroffenen Kinder.

Der Großteil dieser Menschen lebt bereits in eigenen Wohnungen. Rund 500 ukrainische Flüchtlinge sind noch in städtisch angemieteten Wohnungen oder in Notunterkünften untergebracht. So ist das für diese Zwecke umgestaltete Stadthaus 3 noch voll belegt.

Fachkräfte aus den elf Familienzentren gestalten dort regelmäßig Angebote für Familien mit Kindern. Diese Angebote sind noch weiter ausgebaut worden, da noch ein weiterer Standort in der Nevada Straße eingerichtet wurde. Auch hier sind die Kolleg*innen als Ansprechpartner für die Familien regelmäßig anwesend und bieten ein abwechslungsreiches Programm.

Mitarbeitende aus dem AWO-Familienzentrum Louise-Schroeder-Straße fahren einmal in der Woche für zwei Stunden zu den Familien ins Stadthaus 3.

„Im Gepäck haben wir Spiele und Kreativmaterial. Besonders die Kinder freuen sich auf die Besuche. Etwas Ablenkung tut den Jungen und Mädchen gut. Waffeln backen, Popcorn zubereiten und auch bei Musik viel Tanzen. Die Mütter sind noch zurückhaltend, zeigen uns aber ein Lächeln und kommen dann vereinzelt mit den ganz jungen Kindern kurz dazu“, sagt Ingrid Zahn, Leiterin des AWO-Familienzentrums.

Schon viele herzliche Kontakte entstanden

Zum Glück arbeitet im Familienzentrum eine Kultur- und Sprachmittlerin mit der Muttersprache Russisch. Ingrid Zahn: „So war die Verständigung oft einfacher. Es ist aber auch erstaunlich, wie

schnell die Kinder versuchen, Deutsch zu sprechen.“ Durch die vielen Besuche seien schon viele herzliche Kontakte entstanden.

„Die Zahl der Willkommensklassen ist wegen der Geflüchteten aus der Ukraine inzwischen auf 30 gestiegen – in ‚normalen‘ Jahren hatten wir neun Klassen“, berichtet Rumiya Izgalieva vom AWO-Willkommenszentrum CONNECT. 24 Kursleiter*innen betreuen 324 ukrainische und insgesamt 382 Schüler*innen. „Mit zum Teil traumatischer Geschichte und durch die Flucht und das Kriegsgeschehen hochbelasteten Müttern“, ergänzt Dr. Margaret Brugman, die Leiterin des AWO-Fachbereichs Migration. Nach Angaben des Magistrats sind aber auch einige Kinder direkt in den Regelunterricht integriert worden.

Thomas Krüger |

FULLE & LÜCKEN
MARKISEN ROLLADEN TERRASSENDÄCHER

Mit Jugendlichen reden – nicht über sie

Kreisjugendwerk der AWO wünscht sich eine neue Dialogkultur

Junge Menschen sichtbar machen – das ist eine der großen Aufgaben des Kreisjugendwerks der AWO Bremerhaven. „Leider haben Politik und Gesellschaft Jugendliche oft nicht ausreichend im Blick oder keinen direkten Kontakt“, sagt Alexandra Lüdtkke.

Die Koordinatorin des Kreisjugendwerks bemängelt die Kommunikation zwischen den Entscheidungsträgern und den jungen Menschen: „Es wird gern und durchaus oft über Jugendliche geredet; aber nur ganz selten mit ihnen.“ Eine offene und konstruktive Dialogkultur auf Augenhöhe sei dringend notwendig, um den Heranwachsenden zu zeigen, dass sie mit ihren Sorgen, Problemen und Anliegen ernst genommen werden.

Gäste aus Frankreich beim Sommercamp

Erst dann könnten folglich konkrete und zielführende Handlungsschritte auf gesellschaftspolitischer Ebene erarbeitet werden. Mitsprechen könne nur der Jugendliche, der auch wahrgenommen wird. Im Kreisjugendwerk begleiten wir besonders von Benachteiligung betroffene Jugendliche. Gemeinsam beschäftigen wir uns weiterhin mit den Themen Rassismus, Antiziganismus und organisieren mehr Teilhabe. Konkrete Termine waren die Jugendgruppenleiter-Schulung in Bremen, ein Erste-Hilfe-Kurs und ein Ausflug in den Heidepark Soltau. In den Räumlichkeiten des Jugendwerks oder im Freien finden



Immer was los beim Kreisjugendwerk: Beim Ausflug in den Heidepark hatten alle viel Spaß; ebenso beim lehrreichen Erste-Hilfe-Kurs.

Foto: AWO

nach wie vor regelmäßig offene Gruppenstunden statt. Darin geht es unter anderem um die gemeinsame Planung weiterer Aktivitäten und um unsere Aufgaben als Jugendwerk. Hier haben die Jugendlichen einen geschützten Raum, um sich auszutauschen. Die Räumlichkeiten des Jugendwerks werden wöchentlich für Gesang, Bewegung und Tanz genutzt. Beim Sommerferien-camp vom 8. bis zum 20. August am Unisee Bremen, das wir gemeinsam

mit dem Kreisjugendwerk der AWO Bremen veranstalten, werden Jugendliche aus Frankreich dabei sein; im nächsten Jahr fahren wir mit unseren Jugendlichen nach Frankreich. Noch sind einige Plätze frei für Kids im Alter zwischen 8 und 14 Jahren: Anmeldungen unter alexandra.luedtke@awo-bremerhaven.de. Das werden 13 tolle Tage mit jede Menge Spaß und Action auf dem Naturcampingplatz – und Tagesausflüge sind auch geplant.

Zur Einweihung des Marie-Juchacz-Platzes haben die Jugendlichen einen Work-and-Progress-Ausschnitt zusammengestellt, konzipiert und in nur drei Proben einstudiert: „Ayshan Sabili, Mehrnaz Hosseyni, Lorena-Daniela Bezdedan, Lava Hasan und Asemine Sabanovic haben das wirklich klasse gemacht und nicht nur sehr viel Beifall erhalten, sondern auch zum Nachdenken angeregt. Viele Besucher berichteten von Gänsehaut-Momenten bei der Aufführung.“

Thomas Krüger |

JONNY VOIGT

HEIZUNG · SANITÄR · SOLAR
WARTUNGSDIENST

Büro: Weserstraße 62 · Ausstellung: Weserstraße 65
27572 Bremerhaven · Telefon (0471) 80 22 44

Drei neue Fachbereichsleitungen

Kathrin Steffens, Mathias Schilling und Sebastian Rannacher neu im Führungsteam

Mit neuen Führungskräften in den Fachbereichen Kinder und Familie, Erwachsene sowie im Personalwesen hat die AWO Bremerhaven ihre Leitungsriege komplettiert. „Wir freuen uns sehr, drei überaus qualifizierte Kräfte zur Stärkung unserer Fachbereiche gefunden zu haben“, sagt AWO-Geschäftsführer Eckart Kroon, „sie überzeugen durch ihre Expertise, bringen viele frische Ideen mit und passen auch menschlich prima ins Team.“ AWO-Vorstandsvorsitzender Dr. Uwe Lissau heißt Kathrin Steffens, Mathias Schilling und Sebastian Rannacher herzlich willkommen und wünscht ihnen einen guten Start.



Hallo, mein Name ist Kathrin Steffens. Ich bin gelernte Heilerziehungspflegerin und habe einen Studienabschluss im Gesundheits- und Sozialmanagement. Während meines bisherigen Berufslebens habe ich unterschiedliche Unternehmen der Eingliederungshilfe kennengelernt und war als Leitungskraft der offenen Hilfen und unterschiedlicher Wohnangebote tätig. Zuletzt war ich bei der Lebenshilfe Bremervörde/Zeven als Einrichtungslei-

tung des Wohnverbundes beschäftigt. Hier habe ich unter anderem die besonderen Wohnformen sowie das Ambulant Betreute Wohnen für Menschen mit einer geistigen Behinderung verantwortet. Am 01. Februar habe ich die Leitung des spannenden Fachbereiches Erwachsene bei der AWO Bremerhaven übernommen und eine gute und konstruktive Zusammenarbeit mit meinen neuen Kolleginnen und Kollegen gestartet.



Hallo, ich bin Mathias Schilling. Seit dem 1. März 2022 bin ich als Fachbereichsleitung für den Fachbereich Kinder und Familie bei der AWO Bremerhaven tätig. Ich komme aus Schleswig-Holstein und lebe seit fast einem Jahr mit meiner Familie in Cuxhaven. Ich bin Diplom-Sozialpädagoge und war in meiner beruflichen Karriere in verschiedenen sozialpädagogischen Bereichen (u.a. Kindertagesbetreuung, Unterstützung von Menschen mit Beeinträchtigungen)

bei verschiedenen freien und kommunalen Trägern tätig. Im Rahmen dieser Tätigkeiten konnte ich sehr vielschichtige Erfahrungen sammeln. In Schleswig-Holstein war ich als Pädagogischer Betriebsleiter für zehn kommunale Kindertagesstätten mit ca. 1500 betreuten Kindern und 250 Mitarbeitenden, verantwortlich. Jetzt freue ich mich darauf, die Angebote der AWO Bremerhaven aktiv mitgestalten und innovativ weiterentwickeln zu können.



Hallo, ich heiße Sebastian Rannacher. Ursprünglich komme ich aus Österreich und vor Kurzem bin ich aus familiären Gründen nach Oldenburg gezogen. Dadurch habe ich mich auch beruflich neu orientiert und bin nun seit dem 01. Juni für den Personalbereich bei der AWO Bremerhaven verantwortlich. Zuvor war ich 8 Jahre in der Actionsportbranche (Bau von Snow-, Bike- & Skateparks) tätig und war dabei

u. a. für Personal und Recht verantwortlich – inklusive gelegentlicher Außeneinsätze :-). Ich freue mich auf eine spannende Aufgabe, denn wir müssen dem Fachkräftemangel mit frischen Ideen und Strategien im Recruiting begegnen. Ein wenig werde ich die Berge schon vermissen. Aber das das Leben an der Nordsee hat ja auch bekanntlich viele schöne Seiten.



www.nonne.de
Telefon 0471 93298-0

Erich Nonne GmbH
Max-Planck-Straße 1 | 27612 Loxstedt-Stotel



Andenken an eine besondere Frau

AWO enthüllt am DAH Gedenktafel für ihre Gründerin Marie Juchacz

Lydia Struck (Urgroßnichte von Marie Juchacz), AWO-Geschäftsführer Eckart Kroon, Sopranistin Svenja Heuwinkel, Irene von Twistern (Beisitzerin Stadtverordnetenversammlung), Dr. Claudia Bogedan (Geschäftsführerin Hans-Böckler-Stiftung und frühere Bremer Bildungssenatorin), Oberbürgermeister Melf Grantz, AWO-Kreisvorsitzender Dr. Uwe Lissau und Dr. Simone Blaschka, Direktorin des Deutschen Auswandererhauses.

Der Marie-Juchacz-Platz vor dem Deutschen Auswandererhaus ist jetzt sichtbar: Bereits 2019 hatte die Stadtverordnetenversammlung die Namensgebung beschlossen, jetzt hat der AWO Kreisverband Bremerhaven e.V. die von ihm gestiftete Gedenktafel zur Erinnerung an die AWO-Gründerin, Politikerin und Frauenrechtlerin enthüllt. „Wir freuen uns sehr, dass wir das Andenken wachhalten können an eine ganz besondere Frau, deren Bekanntheitsgrad bisher ihrer Bedeutung und ihren Leistungen leider nicht gerecht wird“, sagte AWO-Kreisvorsitzender Dr. Uwe Lissau vor geladenen Gästen.

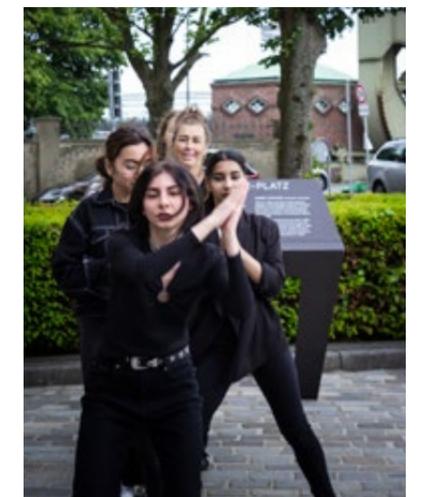
Lissau beschrieb in seiner Begrüßungsansprache das Erbe von Marie Juchacz (1879 – 1956) in der AWO: „Die Strukturen sind professioneller, die Aufgaben und Tätigkeitsfelder noch vielfältiger geworden. Bundesweit arbeiten



240.000 Menschen in 18.000 Einrichtungen und Diensten der AWO – unterstützt von mehr als 70.000 ehrenamtlichen Helfer*innen. In Bremerhaven und umzu sind 1.300 Mitarbeitende in unseren 67 Einrichtungen tätig. Und all dies fußt auf dem Wertefundament, das Marie Juchacz vor mehr als 100 Jahren

gelegt hat und das bis zum heutigen Tag unser Wirken bestimmt: der Einsatz für die Demokratie und unsere Grundwerte Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Toleranz und Solidarität.“ Pandemiebedingt konnte die für 2020 geplante Platzbenennung erst jetzt stattfinden. „Die Welt ist nicht mehr die-

selbe: Ein Virus bestimmt seit mehr als zwei Jahren unser Denken und Handeln und hat unser Zusammenleben verändert. Und was uns 2019 noch unvorstellbar schien, ist 2022 erschreckende Realität geworden: In Europa tobt ein Krieg. Russland hat gegen das Völkerrecht die Ukraine überfallen, wir beklagen unzählige Opfer, müssen uns mit einer beispiellosen Flüchtlingswelle auseinandersetzen und die wirtschaftlichen Folgen sind auch in Deutschland spürbar und werden es wohl auf Jahre hinaus bleiben“, sagte Lissau. Der Dank des AWO-Vorsitzenden galt den Bremerhavener Stadtverordneten für den Beschluss zur Benennung des Marie-Juchacz-Platzes, der BEAN für die Unterstützung bei Erstellung, Standortsuche und Aufstellung der Gedenktafel sowie dem Deutschen Auswandererhaus für die vor zwei Jahren gezeigte Sonderausstellung „Und mitten in dem Ganzen stehen die Frauen der Welt“ über die Exilzeit in den USA und die Rückkehr von Marie Juchacz nach Deutschland mit An-



Fotos: AWO Bremerhaven/Simone Hryzyk

kunft in Bremerhaven. An die sehr gut besuchte Ausstellung und an Leben und Werk von Marie Juchacz erinnerte die Direktorin des Deutschen Auswandererhauses Dr. Simone Blaschka: „Gründerin der Arbeiterwohlfahrt, Frauenrechtlerin, Sozialdemokratin – die 1879 geborene Marie Juchacz hat Bemerkenswertes in ihrem Leben geschafft: Als erste Frau steht sie im Jahr 1919 während der Weimarer Republik in der deutschen Nationalversammlung am Rednerpult und gründet im selben Jahr die Arbeiterwohlfahrt.“ Ihre bewegende Biografie, ihr Lebenswerk und ihre Erfolge sowie ihre Flucht vor den Nazis nach dem Verbot der AWO und ihre Rückkehr nach Deutschland zeigen – so Dr. Blaschka – das Bild einer beeindruckenden Persönlichkeit.

Dass Marie Juchacz' Lebensleistung bis heute nachwirkt, betonte auch Festrednerin Dr. Claudia Bogedan. Die Geschäftsführerin der Hans-Böckler-Stiftung und frühere Bremer Bildungssenatorin würdigte das Engagement von Marie Juchacz

für die Frauenrechte und damit die Stärkung der Demokratie in Deutschland. Sie verwies auf aktuelle Forschungsergebnisse der Stiftung, die zeigen, dass auch heute die ungleiche Verteilung von Sorgpflichten, die Pandemie und der Ukraine-Krieg den gesellschaftlichen Zusammenhalt und den Glauben an die Demokratie gefährden: „Marie Juchacz mahnt uns alle, uns immer wieder für Demokratie und Chancengerechtigkeit einzusetzen.“

Ein besonderer Willkommensgruß galt Lydia Struck, der Urgroßnichte von Marie Juchacz, die eigens aus Hamburg angereist war. Musikalisch gestaltet hat die Feierstunde Svenja Heuwinkel: Die Bremerhavener Sopranistin trug zwei Lieder aus dem Marie Juchacz gewidmeten Musical „Meine Herren und Damen: Marie“ vor. Und eine von Alexandra Lüttke geleitete Gruppe des Kreisjugendwerks der AWO Bremerhaven zeigte eine eigens für diesen Anlass konzipierte Tanzperformance zum Thema Marie Juchacz.

Thomas Krüger |



„Ein echter Gewinn für mich“

Maja Helberg schildert Erlebnisse beim Bundesfreiwilligendienst im Haus Anker

Fotos: AWO Bremerhaven/Simone Hryzyk

Hallo! Ich heiße Maja, bin 21 Jahre alt und mache derzeit einen einjährigen Bundesfreiwilligendienst im „Haus Anker“, einer Einsatzstelle der AWO in Bremerhaven. Nachdem ich im Sommer 2021 erfolgreich mein Abitur absolvierte, war ich mir zunächst nicht sicher, ob ich den direkten Schritt ins Berufsleben wagen sollte und in welche Richtung ich konkret gehen möchte. Ich hatte einfach noch viel zu viele Fragen offen und war mit der Masse an Angeboten überfordert. Da ich aber nicht ein Jahr zu Hause bleiben, sondern dieses effektiv und sinnvoll nutzen wollte und zudem den Wunsch hatte, etwas Gemeinnütziges zu tun und meinen Horizont zu erweitern, war die Chance, einen BFD zu machen, ein Gewinn für mich.

Nach meiner Recherche stieß ich auf das „HausAnker“, eine besondere Wohneinrichtung der AWO Bremerhaven für Menschen mit chronischen Suchterkrankungen, in welcher der Schwerpunkt der Arbeit die therapeutische und pädagogische Anleitung, Begleitung und Wiedereingliederung der Bewohner in die Gesellschaft darstellt.

Dort konnte ich einen tieferen Einblick in das berufliche Leben eines Arbeitspädagogen erhalten und dabei gleichzeitig herausfinden, ob dieses Berufsfeld zu mir passt. Darüber hinaus freute ich mich darauf, den Mitarbeitenden und Bewohnern tatkräftig helfen zu können.

Nachdem ich mich also auf die freie Stelle bewarb und kurze Zeit später zum Vorstellungsgespräch in die Einrichtung eingeladen wurde, war es am 1. September 2021 endlich soweit: Mein erster Arbeitstag als Bufdi war gekommen und ich war natürlich sehr nervös. Ebenso war ich aber gespannt und neugierig, was mich erwarten würde und ob die Realität meinen Vorstellungen gerecht wird.

Zunächst lernte ich meine Praxisanleiterin, den Chef und einige weitere Kollegen kennen und wurde den Bewohnern als neuer Teil des Kollegiums vorgestellt, von welchen ich auch gut aufgenom-

men wurde. Zudem begeisterte mich schon zu Anfang der lockere und lockere Umgang untereinander, was mir eine persönliche Atmosphäre vermittelte und wodurch ich mich gleich ein ganzes Stück wohler fühlte. Meine Praxisanleiterin führte mich in der ersten Woche intensiv durch die Einrichtung, machte mich mit den mir zugeteilten Aufgaben bekannt und beantwortete mir ausführlich meine vielen Fragen.

Neben klassischen hauswirtschaftlichen Tätigkeiten wie z. B. der täglichen Reinigung und der Unterstützung bei der Küchenarbeit, gehörte es außerdem zu meinen Aufgaben, die wöchentlichen Lebensmitteleinkäufe zu erledigen, Bewohner zu dringenden Terminen zu begleiten, täglich das Mittagessen aus der nahe gelegenen Küche zur Einrichtung zu transportieren und hin und wieder größere Bestellungen abzuholen.

Seminare mit anderen Freiwilligen

Der BFD setzte sich des Weiteren aus 25 Seminartagen zusammen, an denen ich mich mit anderen Freiwilligen aus dem Land Bremen über berufliche Orientierung, Lebens- und Sinnfragen, unsere bisherigen Erfahrungen und anderen gesellschaftliche Themen austauschen konnte.

Da der Aufgabenbereich im Bundesfreiwilligendienst sehr vielfältig und aufgrund von Notfällen nicht immer planbar ist, lernte ich auch relativ schnell, wie wichtig Flexibilität und schnelles Handeln ist. Durch die Verantwortung, die mir übertragen wurde, konnte ich nach und nach immer eigenständiger und selbstorganisierter arbeiten. Mit der Zeit entwickelte ich auch ein Gefühl für den Umgang mit den Bewohnern und ihren jeweiligen Krankheitsbildern. Das war anfangs aufgrund der Nervosität und Unsicherheit schon eine Herausforderung für mich, die konnte ich jedoch recht schnell überwinden und mich seither gut in das Team einfinden.

i QR-Code scannen und mehr über die Freiwilligendienste erfahren



Viele interessante Menschen kennengelernt

Da ich mit den verschiedensten Charakteren zu tun hatte und diese anfänglich kaum einschätzen konnte, musste ich ein gewisses Maß an Eigeninitiative mitbringen und von mir aus auf Personen zugehen können, um mehr über sie zu erfahren und mich mit ihnen bekannt zu machen.

In diesem Jahr habe ich sehr viele neue und interessante Menschen kennengelernt und durfte erkennen, wie breit

gefächert die Arbeit als Freiwilliger ist. Vor allem meine sozialen Kompetenzen konnte ich stark verbessern, da die permanente Zusammenarbeit mit anderen Menschen die Team- und Kommunikationsfähigkeit immens stärkt und ich durch die einem übertragene Verantwortung gelernt habe, eigenverantwortlich und zuverlässig zu handeln.

Auch glaube ich, dass ich durch den Freiwilligendienst meine Persönlichkeit besser kennengelernt, neue Fähigkeiten erworben sowie Stärken und Schwächen genauer kennengelernt habe.

Ich habe mich das ganze Jahr über super wohlfühlt und empfand es als großes Glück, dass vor allem die Zusammenarbeit mit meinen Kollegen so harmonisch und gelungen war. Wir haben uns sehr gut ergänzt und konnten uns immer aufeinander verlassen.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass mir dieses Jahr wichtige Erfahrungen und Erlebnisse beschert hat und ich unglaublich froh bin, diese Chance genutzt zu haben – Danke! Maja Helberg |

GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN OLYMPISCHES FEUER BY ALEXIS

Hafenstraße 119 · 27576 Bremerhaven
Telefon 0471 54414

**UNSERE TÄGLICHEN
ÖFFNUNGSZEITEN**
**VON 12.00–14.15 UHR
UND 17.00–22.30 UHR**
KEIN RUHETAG!

Wir lieben Bremerhaven.





Sind in einen spannenden und so dringend benötigten Beruf gestartet: die 22 angehenden Pflegefachleute in der Ursula-Kaltenstein-Akademie der AWO Bremerhaven.

Fotos: Privat

Eine Arbeit, die unter die Haut geht

Ursula-Kaltenstein-Akademie bildet Pflegefachleute aus

22 motivierte Auszubildende sind am 1. April fröhlich und gut gelaunt in die neue Ausbildung zur/zum staatlich anerkannten Pflegefachfrau/-mann an der Ursula-Kaltenstein-Akademie eingestiegen. Dreizehn von ihnen absolvieren den praktischen Teil der Ausbildung in Einrichtungen der AWO Bremerhaven.

Es ist eine buntgemischte Gruppe aus Menschen, die sich vom Alter, der Herkunft, des Bildungsabschlusses und der Lebenserfahrungen stark unterscheiden. Manche haben schon Pflegeerfahrungen sammeln können, andere sind ganz neu in diesem Bereich. Trotzdem hat das gemeinsame Ziel, Pflegefachfrau bzw. -mann zu werden, die Gruppe von Beginn an vereint. Es hat sich eine Klassengemeinschaft gebildet, die mittler-

weile über den Schulalltag hinausgeht. Selbstverständlich stand in den ersten Tagen der Ausbildung das gegenseitige Kennenlernen und das Kennenlernen des ausgewählten Berufes im Vordergrund. Später wurden wichtige Inhalte zu Bewegung und Körperpflege vermittelt. Die theoretischen Kenntnisse konnten bei praktischen Übungen im Pflegeübungsraum an Puppen oder gegenseitig aneinander vertieft

werden, wie beispielsweise Selbsterfahrungen im Bereich der körperlichen Einschränkungen. Je vier bis fünf Auszubildende haben den Auftrag bekommen, mit bereitgelegten Materialien einen Rollstuhl zu bauen. Diese Aufgabe war gemeinsam im Team zu lösen.

Ein gesellschaftlich wichtiger Beruf

Klingt einfach, war es aber nicht! Denn die Zusammenarbeit wurde durch Einschränkungen im Hören, Sehen oder Fühlen, welche den Mitgliedern der Gruppe durch Schlafmasken, Ohrpax oder Waschhandschuhe „zugefügt“ wurden, erheblich erschwert. Mit viel Gebrüll, Handzeichen und herzlichem Gelächter, aber auch sehr viel ernsthafter Motivation sind trotz gleicher Materialien und Voraussetzungen vier vollkommen verschiedene Modelle eines Rollstuhls entstanden. Alle Aus-

zubildenden waren sich einig: Diese Selbsterfahrung wird in der Praxis beim Umgang mit Menschen mit Einschränkungen sehr hilfreich sein!

Im anschließend stattfindenden Praxiseinsatz geht es zur Zeit darum, das theoretisch erworbene Wissen bei Bewohnern in der stationären Langzeitpflege oder bei Patienten/Klienten in der ambulanten Pflege anzuwenden. Die Rückmeldungen zu den ersten Praxistagen waren positiv. Die Entscheidung, sich für den Pflegeberuf entschieden zu haben, hat bisher noch keine/r der 22 Auszubildenden bereut.

„Ich habe mich für eine Ausbildung als Pflegefachmann entschieden, weil ich finde, dass es gerade jetzt genau der richtige Zeitpunkt ist, um in diesem gesellschaftlich wichtigen Beruf zu starten und sich zu entwickeln“, sagt Florian Scholz, der im Lotte-Lemke-Haus der AWO Bremerhaven arbeitet.

Zuwendung geben und Angst nehmen

Und Silvia Siedler, deren Ausbildungsbetrieb die Ambulante Pflege der AWO Bremerhaven ist, möchte „Zuwendung schenken und Angst nehmen“. Sie hat sich für die Ausbildung entschieden, weil dies „eine Arbeit ist, die unter die Haut geht“. Und in das lächelnde Gesicht eines zu pflegenden Menschen zu schauen, sei einfach schön.

Bereits seit vielen Jahren bildet die Ursula-Kaltenstein-Akademie als Teil der AWO Bremerhaven Altenpfleger*innen und Altenpflegehelfer*innen aus. Seit dem 01.01.2020 gilt ein Gesetz, das die Ausbildungen in der Pflege neu regelt. Die Alten-, die Kranken- und die Kinderkrankenpflege werden seitdem in einer Ausbildung zusammengefasst. Diese sogenannte generalistische Pflegeausbildung dauert drei Jahre und schließt mit praktischen, schriftlichen und mündlichen Prüfungen ab. Der nächste Kurs beginnt am 01.04.2023.

Rebekka Riss |

i Einfach QR-Code scannen und mehr über die UKA erfahren



ICH BIN AWO-Mitglied, weil...

„Verbunden werden auch die Schwachen mächtig.“

– Friedrich Schiller –

Wir befinden uns in einer turbulenten Zeit. Während die Klimakrise von uns ganz neue Denkweisen abverlangt, hat die Corona-Pandemie unser ganzes Leben auf den Kopf gestellt. Und nun? Nun tobt ein Krieg mitten in Europa. Was hat das alles gemeinsam? Ich denke, dies sind aufwühlende Zeiten und wir alle sehnen uns in diesen nach Beständigkeit und einem Stück Sicherheit. Auch fernab der genannten Krisen können wir alle unvorhergesehen in Notsituationen geraten. Dann sind wir auf Hilfe angewiesen.

So ist es gut, dass wir eine starke AWO in Bremerhaven haben, um den Menschen auf Augenhöhe zu begegnen und sie dabei zu unterstützen, ein selbstbestimmtes Leben führen zu können.

Doch eigentlich geht es um mehr. Wir müssen den sozialen Gedanken ins Zentrum rücken! Mit den Werten Gleichheit, Gerechtigkeit, Toleranz, Freiheit und Solidarität steht die AWO genau für die Werte, die uns Halt geben und nach denen

wir streben können. Als Sozialdemokratin und mit meiner AWO-Mitgliedschaft möchte ich mich genau für diese Werte stark machen! Unterstützen möchte ich damit diejenigen, die sich in und mit der AWO für diejenigen Menschen in unserer Stadt einsetzen, die unsere Aufmerksamkeit benötigen. Ich bin mir



Janina Strelow, Bürgerschaftsabgeordnete und stellvertretende Vorsitzende der SPD Bremerhaven

sicher: die AWO ist für die Menschen da – mit dem Gedanken des Miteinanders, viel Herz und Einfühlungsvermögen. Das ist es, was die AWO so besonders macht.

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter, egal welche Herkunft, welches Geschlecht und welcher Status; lasst uns gemeinsam für die Menschlichkeit in allen Lebenslagen eintreten!

Und warum sind Sie AWO-Mitglied?

In jeder Ausgabe von „Ein Herz für Bremerhaven“ stellen wir Mitglieder und Mitarbeitende vor. Wir würden uns sehr freuen, auch Ihre persönliche AWO-Geschichte erzählen zu dürfen. Melden Sie sich einfach telefonisch oder per E-Mail bei der Redaktion.

☎ 0471 30 05 23-91 ✉ thomas.krueger@awo-bremerhaven.de



65066
VERGLASUNGEN
ALLER ART

**glasbau
fliegel** Junior
GmbH

Krummhagen 3 · Bremerhaven
E-Mail: buero@glasbau-fliegel.de
24-Std.-Notdienst – Mobil 0151-1250 40 40

Herausforderungen kreativ begegnen

Neue Zeiten und Herausforderungen brauchen neue Ideen: Auch in der Verbandsarbeit und in der Branche der sozialen Dienstleistungen sind Kreativität, frische Gedanken und Strategien gefragt. Mitglieder des Vorstandes des AWO Kreisverbandes Bremerhaven und des Aufsichtsrates der AWO Arbeiterwohlfahrt gem. GmbH haben sich für zwei Tage nach Braunschweig in Klausur begeben.

Im Innovationslabor des AWO Bezirksverbandes Braunschweig – einem inspirierenden Ort für Innovationen, Kreativmethoden und Projektbegleitung in einem früheren Hallenbad – standen vor allem zwei Themen im Vordergrund: Die Sicherung des Mitgliederbestandes und die Zufriedenheit der Mitarbeitenden.

„Um auch weiterhin ein starker Verband zu sein, müssen wir auch neue Mitglieder gewinnen“, sagt Kreisvorsitzen-



der Dr. Uwe Lissau. „Vor allem solche, die bisher keine Verbindung zur AWO haben, weil etwa ein Kind eine unserer Kindertagesstätten besucht oder ein Angehöriger in einer Pflegeeinrichtung lebt“, ergänzt Geschäftsführer

Eckart Kroon. Die beiden Innovationsmanagerinnen Julia Schur und Ingrid Kleinert unterstützten dabei, Ideen zu sortieren, zu bewerten, auszuformulieren und erste Schritte einzuleiten.
Thomas Krüger |

DIT & DAT – KURZ & KNAPP



Willkommen an Bord lädt zu Besuchen im Zoo am Meer ein
Wir von „Willkommen an Bord“ haben einen Mikroprojektantrag beim Magistrat gestellt und haben eine Zuwendung aus Mitteln der Bundesstiftung Frühe Hilfen 2022 „Aktionsprogramm Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ erhalten. Davon haben wir 100 Familieneintrittskarten und zehn Eintrittskarten für Alleinerziehende für den „Zoo am Meer“ eingekauft und verteilen diese jetzt an Familien bei unseren Hausbesuchen. Wir möchten den Familien so eine gemeinsame Auszeit mit einem spannenden Tag und schönen im Zoo ermöglichen.
Imke Rahf |



Beratungsstelle Marie: Aktion zum Internationalen Hurentag
Bratwürstchen, Kuchen, frisches Obst – darüber freuten sich die Sexarbeiterinnen in der Lessingstraße. Zum Internationalen Hurentag hatte die AWO-Beratungsstelle „Marie“ ein Aktionsprogramm organisiert. Der Salon „Haupt-Sache“ in Nordenham bot kostenlose Haarschnitte, Hairstyling und Make-Up-Service an. Instruktorin Manuela Bleeck zeigte Selbstverteidigungstechniken. „Sexarbeit ist Arbeit und Arbeit verdient Respekt“, betonen AWO-Fachbereichsleitung Migration Dr. Margaret Brugman und die „Marie“-Beraterinnen Caren Utecht und Katrin Hill.



Mit vielen Ideen bunt und KreAktiv gegen Diskriminierung
„KreAktiv gegen Diskriminierung“ lautete das Thema bei einem Graffiti-Workshop im Willkommenszentrum CONNECT. An spannenden zwei Workshop-Tagen haben die Jugendlichen ihre Ideen und Statements mit Spraydosen, Markern und Lackstiften gekonnt umgesetzt. Herausgekommen sind dabei jede Menge Kunstwerke, die in der Zeit vom 17. bis zum 30. Juli 2022 im Rahmen des „KreAktiv gegen Diskriminierung“-Projekts vom Pädagogischen Zentrum (PädZ), im Atelier Goethe 45 des Kunstvereins Bremerhaven im Goethequartier ausgestellt werden.



Jubilare und Gratulanten: im Bild von links Antje Alberts, AWO Geschäftsführer Eckart Kroon, Gisela Mertin, Bernd Kowski, AWO Kreisvorsitzender Dr. Uwe Lissau, Ralf Grothusen, Wilfried Töpfer, Geschäftsführerin der Hans-Böckler-Stiftung Claudia Bogedan und Atila Aydin. Foto:Simone Hryzyk

Dank für langjährige Treue

AWO Kreisverband Bremerhaven ehrt engagierte Mitglieder



Das war genau der festliche Rahmen, den sich alle gewünscht haben: Der AWO Kreisverband Bremerhaven e.V. hat – eingebettet in die Einweihungsfeier für den Marie-Juchacz-Platz im und am Deutschen Auswandererhaus – langjährige Mitglieder geehrt. „Zwei Jahre lang haben wir pandemiebedingt auf diesen Moment warten müssen“, sagte Kreisvorsitzender Dr. Uwe Lissau. Wer sich über viele Jahre, zum Teil über mehrere Jahrzehnte in unserem Verband engagiert und sich für unsere

Ziele und Werte einsetzt, dem gebühre herzlicher Dank und allergrößte Anerkennung, betonte Lissau: „Unsere Mitglieder sind das starke Fundament für unsere sozialen Dienstleistungen und verleihen unserem Einsatz für Demokratie Gewicht.“ Urkunde, Ehrennadel und einen Blumenstrauß erhielten Gisela Mertin und Wilfried Töpfer für 50-jährige Mitgliedschaft in der AWO sowie Atila Aydin und Bernhard Born für 40 Jahre. Seit 25 Jahren unterstützen mit ihrer Mit-

gliedschaft Antje Alberts, Bernd Kowski, Ilona Kaupat-Neubauer, Helke Nordhusen und Ralf Grothusen die AWO. Für 15-jährige Mitgliedschaft wurden Hauke Blumhoff und Erwin Trettin ausgezeichnet. Zu den Gratulanten gehörte auch Dr. Claudia Bogedan. Die Geschäftsführerin der Hans-Böckler-Stiftung und frühere Bremer Bildungssenatorin hatte die Festansprache zur Einweihung des Marie-Juchacz-Platzes gehalten.
Thomas Krüger |

Lange Straße 80 · 27580 Bremerhaven
Telefon (04 71) 9 83 98-0
Telefax (04 71) 9 83 98-16

- Sanitätshaus
- Orthopädie-Technik
- Rehabilitations-Technik
- Pflegehilfsmittel

Jubiläen unserer Mitglieder im zweiten Quartal 2022

40 Jahre
Lilo Rehberg

25 Jahre
Irmgard Bohnhardt

10 Jahre
Manfred Schönfeld
Brigitte Schönfeld

Post-Personalisierung Adressat
durch Lettershop



www.mitkids.ehlerding-stiftung.de

SCHENKEN SIE GLÜCKSMOMENTE!

Einem Kind regelmäßig Zeit schenken. Gemeinsam fürs Seepferdchen trainieren. Beim Kicken Ronaldo nacheifern. Spaghetti mit Tomatensoße kochen. Einfach zuhören und da sein. So können Sie als mitKids-Pate oder Patin ein Kind zwischen 2 und 9 Jahren in seiner Entwicklung begleiten. Wöchentliche Treffen von 3 bis 4 Stunden ermöglichen den Kleinen neue Erfahrungen und Glücksmomente und machen sie stark fürs Leben.

Rückfragen? Ich helfe gerne weiter:
Cassandra Fee Berndt
0471 300 50 238 oder 0176 1954 7173
info.mitkids@awo-bremerhaven.de

mitKids
Aktivpatenschaften

Eine Kooperation der
AWO Bremerhaven und
der Ehlerding Stiftung



Bremerhaven


ehlerdingstiftung